

leuchtpool

Energie und Umwelt
neu erleben!



**Mit den Kleinen Großes denken –
Ein Projekt zur Förderung von
Bildung für nachhaltige Entwicklung
im Kindergarten**



Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Mit Bildung Zukunft gestalten
- 5 Leuchtpol – Projekt mit großen Zielen
- 6 Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 7 Das Weiterbildungsangebot auf einen Blick
- 8 Spielen, Entdecken, Verstehen, Gestalten: Leuchtpol in der Praxis
- 10 Lernen, Reflektieren, Umsetzen: Neue Impulse für ErzieherInnen
- 12 Die Regionalbüros von Leuchtpol
- 14 Partner und Förderer
- 15 Impressum



Annette Dieckmann, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. (ANU)

Mitglied des Nationalkomitees der UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung der deutschen UNESCO-Kommission

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bildung ist ein wesentlicher Schlüssel für die Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung. Entsprechend unterstreicht der Bildungsbericht der Bundesregierung die Bedeutung der Chancengleichheit für alle. Jeder soll, unabhängig von der sozialen Herkunft, „die Möglichkeit zum Aufstieg durch Bildung“ haben. Wir als „Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V.“ (ANU) sehen Bildung vor allem im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Entwicklung und meinen, dass sie den Menschen befähigen soll, die Zukunft unserer Gesellschaft gemeinsam durch aktive Teilnahme zu gestalten. Das bedeutet, Antworten auf drängende Fragen geben zu können, wie vor allem:

Welche Fähigkeiten brauchen wir, damit wir unseren Planeten als Lebensraum bewahren und zugleich allen Menschen die Chance geben können, ihre Bedürfnisse jetzt und in Zukunft zu erfüllen?

Welche Wirtschaftsformen und Konsummuster ermöglichen uns einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen?

Mit welchem Wissen und mit welchen Fertigkeiten können wir den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft dauerhaft stärken – trotz Wirtschaftskrise und demografischem Wandel?

Welche Fähigkeiten und Werte ermöglichen uns ein solidarisches und gerechtes Zusammenleben in der einen Welt?

Wir glauben, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung hilft, diese Fragen zu beantworten. Sie kann die Kompetenzen jedes Einzelnen herausbilden und stärken. Sie schafft damit eine wichtige

Voraussetzung, um die globalen Probleme und eigenen Handlungsmöglichkeiten erkennen zu können, zum Beispiel in den Bereichen Ernährung, Mobilität und Energie. Dafür gilt es jedoch, gemeinsam intelligente und fantasievolle Lösungen zu entwickeln und sich aktiv und verantwortungsvoll an der gesellschaftlichen Entwicklung zu beteiligen.

Vielfältige Projekterfahrungen von Umweltzentren und Initiativen zeigen, dass die Basis hierfür bereits im Kindergarten gelegt werden kann.

Der Bundesverband der ANU hat deshalb Ende 2008 die Leuchtpol gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH ins Leben gerufen. Leuchtpol bietet in Kooperation mit regionalen Bildungszentren Fortbildungen und Materialien für ErzieherInnen zu den Schlüsselthemen Energie und Umwelt an. Finanzieller Förderer ist die E.ON AG. Das Unternehmen unterstützt die Ziele des Projekts, wobei Leuchtpol in der Ausgestaltung und Durchführung der pädagogischen Maßnahmen völlig unabhängig agiert.

Ein weiterer Projektpartner ist das Institut für integrative Studien (infis) der Leuphana Universität Lüneburg unter Leitung von Frau Professorin Dr. Ute Stoltenberg. Die Hochschule leistet wissenschaftliche Beratung und wertet die Arbeit von Leuchtpol aus.

Ich wünsche dem Bildungsvorhaben Leuchtpol viel Erfolg!

Mit Bildung Zukunft gestalten

Strom kommt aus der Steckdose, das Licht vom Lichtschalter und warmes Wasser aus dem Wasserhahn: Kinder sind vertraut mit Energie. Für sie gehören beheizte Wohnungen, beleuchtete Zimmer oder warmes Wasser zum Alltag. Was allerdings getan werden muss, damit es zu Hause kuschelig warm und hell ist, und welche globalen Folgen mit der heutigen Energienutzung verbunden sind – das bleibt nicht nur Kindern häufig verschlossen.

Dabei sind Energie und der nachhaltige Umgang mit vorhandenen Ressourcen Schlüsselthemen dieses Jahrhunderts. Die Vereinten Nationen haben deshalb die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt. Die internationale Initiative will das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung verankern. Menschen auf der ganzen Welt sollen die Chance erhalten, Kompetenzen zu stärken, die zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft erforderlich sind.

Leitbild nachhaltige Entwicklung

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung möchte die gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich die Basiskompetenzen von Kindern rund um die Themen Energie und Umwelt stärken. Dazu bietet das vom ANU Bundesverband initiierte Projekt berufsbegleitende Fortbildungen für ErzieherInnen an und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Elementarpädagogik. Zusätzlich erhalten die teilnehmenden Kindertagesstätten Beratung und Materialien zur praktischen Umsetzung im Kindergarten.

Für die Planung, Kommunikation und Koordination des Gesamtprojekts sowie für die Weiterentwicklung des pädagogischen Rahmenkonzepts ist das Team in Frankfurt am Main zuständig. Darüber hinaus arbeiten die regionalen Niederlassungen von Leuchtpol vor allem mit Bildungszentren und Akteuren der ANU zusammen, die zahl-

reiche praktische Erfahrungen in frühkindlicher Umweltbildung sowie in der Fortbildung zum Thema Umweltbildung mitbringen. Die Regionalbüros entwickeln die länderspezifischen Fortbildungen, führen diese durch und sind Anlaufstelle für die ErzieherInnen vor Ort.

Spielend lernen – Energie und Umwelt neu erleben

Leuchtpol unterstützt die Auffassung, dass Tageseinrichtungen für Kinder heute nicht nur als Betreuungs-, sondern als erste Bildungsinstitution wahrgenommen und anerkannt werden sollten. Professorin Dr. Ute Stoltenberg vom Institut für integrative Studien (infiS) der Leuphana Universität in Lüneburg stellt allerdings fest, dass es in den Bildungsplänen der Bundesländer bislang keine grundlegende Orientierung am Thema Nachhaltigkeit für den Elementarbereich gebe. Zudem würden die Bildungspläne je nach Bundesland erheblich voneinander abweichen. Dennoch seien zahlreiche Anknüpfungspunkte für Bildung für nachhaltige Entwicklung vorhanden.

Dabei können Kinder im Kindergarten spielend im Alltag Erfahrungen sammeln, beispielsweise, wenn der Strom ausfällt. Die Kinder laufen in den Räumen herum, schauen nach, ob die Geräte richtig mit den Steckdosen verbunden sind, und probieren Lichtschalter aus. Sie reden miteinander, denken nach, wie sie vielleicht selbst Licht in den Raum bringen könnten, und fragen ihre ErzieherInnen: Woher kommt das Licht? Können wir es nicht selbst herstellen oder erfinden?

Die ErzieherInnen können diese Neugierde, dieses Ausprobieren und Erforschen unterstützen und Anstöße geben, weiter zu untersuchen und zu entdecken. Sie gestalten Bildungs- und Lernanlässe und eröffnen so den Kindern einen einfachen Zugang zum komplexen Thema Energie. Im Gespräch fördern sie zudem Entscheidungskompetenzen und zeigen alternative Handlungsmöglichkeiten auf.

Leuchtpol – Projekt mit großen Zielen

Das Fortbildungsangebot von Leuchtpol soll heutige und künftige Generationen in die Lage versetzen, Zukunft nachhaltig und gerecht mitzugestalten. Um dies zu erreichen, will Leuchtpol bis Ende 2012 möglichst vielen ErzieherInnen die Möglichkeit geben, Bildung für nachhaltige Entwicklung rund um die Themen Energie und Umwelt in ihren Einrichtungen zu verankern. Die folgenden Maßnahmen und Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Bis Ende 2012 wollen wir mindestens 4.000 Kindergärten und Kindertagesstätten erreichen. Das sind zehn Prozent aller Einrichtungen in Deutschland!
- Die Projektergebnisse werden bis Ende 2012 in die Diskussionen der FachexpertInnen und bildungspolitisch Verantwortlichen eingebracht.
- Wir werden Impulse geben, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Bildungsplänen für Kindergärten und Lehrplänen für Fachschulen zu verankern.
- Wir bieten kostenlose Fortbildungen von pädagogischen Fachkräften im Elementarbereich und Beratung und Materialien für die praktische Umsetzung vor Ort an.



” Bildung für nachhaltige Entwicklung erfordert naturwissenschaftliches und sozialwissenschaftliches Wissen – mehr aber noch natur- und sozialwissenschaftliche Denkweisen und Methoden, um komplex denken zu können. Ziel ist nicht ein Wissenskanon, sondern eine Persönlichkeit, die sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben mitzugestalten, und die über Wissen und Kompetenzen verfügt, dies im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu tun. Angesichts der Komplexität der Aufgabe ist klar, dass dabei der Umgang mit Nichtwissen, Risikoabwägung und Vorsorge im Handeln wichtige Prinzipien sind, die im Hinblick auf Bildungsprozesse lineares, kurzfristiges und regional beschränktes Denken ablösen müssen. “

Prof. Dr. Ute Stoltenberg leitet das Institut für integrative Studien (infiS) der Leuphana Universität Lüneburg.



**Ausgezeichnet als
offizielle Maßnahme
der Weltdekade
Nationaler Aktionsplan**

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung beruht auf der Erkenntnis, dass ökologische Risiken sowie ökonomische und soziale Ungerechtigkeiten weltweit zunehmen, wenn wir unsere derzeitige Art zu leben und zu wirtschaften beibehalten. Der bereits spürbar stattfindende Klimawandel zeigt unmissverständlich: Wir müssen uns deutlich und schnell umorientieren.

Lernen, die Welt zu verändern ...

Einen Vorschlag dazu, wie diese Neuorientierung aussehen könnte, formulierte die sogenannte Brundtland-Kommission der UN bereits im Jahr 1987 und bezog sich dabei direkt auf das Konzept der nachhaltigen Entwicklung. Diese fördere „eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generation sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält.“ Nachhaltige Entwicklung berührt nahezu alle Formen des menschlichen Zusammenlebens. So müssen wirtschaftliche und ökologische, soziale und kulturelle Aspekte der Erde beachtet werden.

Das zeigt aber auch: Nachhaltige Entwicklung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Erst wenn möglichst viele Menschen gemeinsam im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung handeln, kann es gelingen, die natürlichen Lebensgrundlagen in der einen Welt dauerhaft zu bewahren und einen Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit und kultureller Vielfalt zu leisten. Bildung für nachhaltige Entwick-

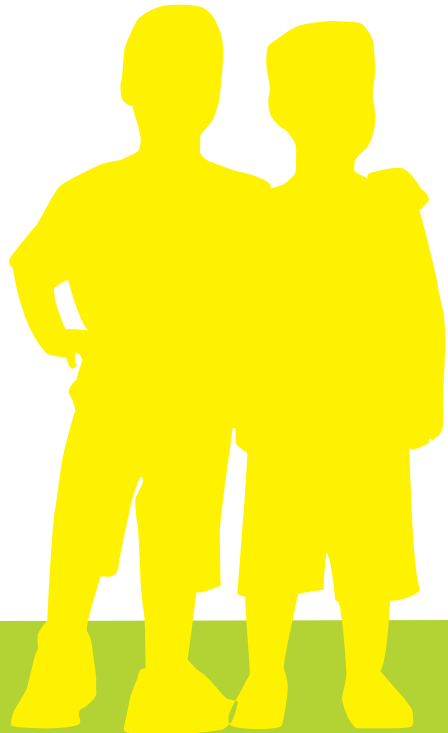
lung möchte die Menschen dazu ermutigen und befähigen, neue Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und die darin liegenden Chancen gemeinsam mit anderen aktiv und verantwortungsvoll zu nutzen.

... und dabei ganz vorne anfangen

Zukunftsorientiertes Lernen und Handeln ist an keine Altersstufe gebunden. Leuchtpol knüpft an die Erkenntnisse der Forschung zu kindlichen Lern- und Bildungsprozessen an. Sie zeigen, dass Kinder im Alter von drei Jahren beginnen, ihre Lebenszusammenhänge zu begreifen und ihre Umwelt spielerisch zu erforschen. Für Leuchtpol steht deshalb nicht die Vermittlung eines Wissenskanons im Mittelpunkt, sondern die Stärkung der Persönlichkeit, die über Wissen und Kompetenzen verfügt und sich ermutigt und fähig fühlt, das eigene Leben zukunftsorientiert mitzugestalten. Damit wird für den Elementarbereich ein praktischer Beitrag zur UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geleistet. Im November 2009, kaum ein Jahr nach Projektstart, wurde Leuchtpol vom Nationalkomitee der UNESCO zur offiziellen Maßnahme der UN-Weltdekade im Rahmen des Nationalen Aktionsplans erklärt.

Fortbildungen mit regionalem Schwerpunkt

Leuchtpol bietet in den Regionalbüros bundesweit Fortbildungskurse für pädagogische Fachkräfte an. Zudem stehen die Regionalbüros den ErzieherInnen beratend zur Seite und helfen bei der praktischen Umsetzung. Dabei werden die Bildungspläne der jeweiligen Bundesländer berücksichtigt. Leuchtpol trägt so zur Stärkung des Lern- und Bildungsortes Kindertagesstätte bei.



Das Weiterbildungsangebot auf einen Blick

- In den Fortbildungen wird Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Themen Energie und Umwelt mit aktuellstem Forschungsbezug gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitet.
- Bei erfolgreicher Teilnahme an den fünftägigen Fortbildungen erhalten die ErzieherInnen ein Zertifikat.
- Teilnehmende Einrichtungen bekommen Materialien und Anregungen für die Praxis.
- ExpertInnen unterstützen bei der Ausgestaltung von Praxisprojekten für den jeweiligen Kindergarten.
- Die Fortbildungen orientieren sich am Alltag und an der praktischen Durchführbarkeit in den Kindergärten vor Ort.
- Alle Fortbildungen und bereitgestellten Materialien sind kostenfrei.

Wenn Sie sich für die Teilnahme am Qualifizierungsangebot von Leuchtpol interessieren und mehr über die berufs begleitende Fortbildung wissen möchten, senden wir Ihnen gern Informationen zu Themen, Terminen und Teilnahmebedingungen. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Internetseite www.leuchtpol.de.



Spielen, Entdecken, Verstehen, Gestalten: Leuchtpol in der Praxis

Spielen und erleben, entdecken und gestalten, miteinander diskutieren und Konflikte austragen: All das sind wesentliche Elemente der kindlichen Entwicklung. Leuchtpol greift dies auf und orientiert sich bei der praktischen Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Elementarbereich an den Fähigkeiten und Entwicklungswegen der Kinder.

Spielen! Das Spiel ist eine wichtige Basis für kindliche Bildungs- und Lernprozesse. Im Spiel leben Kinder ihre Fantasien aus und erproben ihr Sprachvermögen. Sie lernen, sich sozial auszutauschen und zu verständigen. Indem sie Situationen aus ihrer Lebenswelt nachspielen, reflektieren sie das Erlebte, konstruieren ihre Welt und probieren sich im Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen aus.

Entdecken! Kinder sind geborene und begeisterte Entdecker, voller Neugier, die sie antreibt. Wichtig ist, dass sie Raum, geeignete Materialien und Zeit für ihre Entdeckungen haben und dass die ErzieherInnen sie dabei begleiten und unterstützen. So eröffnen sich den Kindern neue Zugänge zu ihrer Umwelt. Fragend schauen sie hinter die Dinge, stellen eigene Zusammenhänge her und entwickeln Antworten.

Verstehen! Kinder erfahren, dass ihr Handeln Konsequenzen hat. Sie lernen aber auch, dass sie aus verschiedenen Alternativen auswählen können und die Folgen ihrer Entscheidung mitbestimmen. Auf dieser Grundlage entwickeln Kinder eigene Werte und Haltungen, die sie zur aktiven Aneignung von Wissen befähigen und darin bestärken, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Gestalten! Die Wertschätzung der Kinder ist für Leuchtpol ein zentrales pädagogisches Prinzip. Nur wenn Kinder sich selbst als stark, mutig und achtsam empfinden, also über ein ausgeprägtes Selbstwertgefühl verfügen, können sie ihre Welt kreativ mitgestalten. Wichtig ist daher die tägliche Wertschätzung im Kindergarten – durch andere Kinder und durch die ErzieherInnen. So entsteht eine tragfähige Basis für ein gutes Zusammenleben von Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und für den respektvollen Umgang mit der Natur. Zugleich erwerben sie die Fähigkeit, Herausforderungen selbst oder gemeinsam zu meistern.



Leuchtpol macht Spaß ...

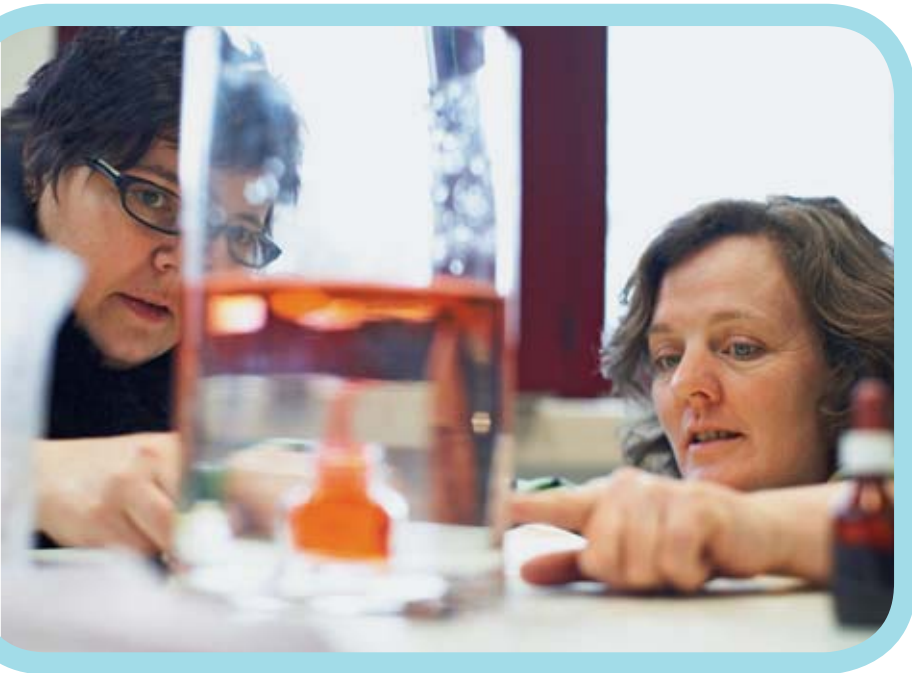
Mit vielfältigen Bildungsangeboten, Aktionstagen und Materialien knüpft Leuchtpol direkt an die Lebens- und Lernwelt der Kinder an. Sie eröffnen den ErzieherInnen neue Wege, um den Forschergeist und die Neugier der Kinder zu wecken und gemeinsam mit ihnen die Zusammenhänge von Energie und Umwelt zu entdecken. Dabei erwerben die Kinder wichtige persönliche, soziale und kognitive Fähigkeiten, die sie auf die Anforderungen unserer Welt vorbereiten. Sie erfahren, dass ihr Handeln heute Auswirkungen auf die Zukunft hat und dass sich viele komplexe Aufgaben durch Nachdenken, Forschen und Ausprobieren lösen lassen.

... beim Tag ohne Strom Ungewohnte Situationen sind spannend und eine gute Gelegenheit, etwas eigentlich Alltägliches in einem neuen Licht zu betrachten. Genau das passiert bei einem Tag ohne Strom, denn an diesem Tag ist alles anders als sonst: Das Licht lässt sich nicht einschalten, die Räume sind kalt, elektrische Geräte wie CD-Player oder Wasserkocher funktionieren nicht. Was nun? Die Kinder gehen auf Entdeckungsreise, um herauszufinden, was nicht stimmt. Sie sind neugierig, drücken den Licht- und andere Schalter. Sie denken nach und stellen fest, dass kein Strom mehr da ist. Ohne Strom gestalten sie diesen Tag neu und anders. Und zu Hause gibt es viel zu erzählen.

... beim Bauen eines Raumschiffs Kinder sammeln Baumaterialien, diskutieren, wie ein Raumschiff wohl aussieht, und gestalten es nach ihren Vorstellungen. Einige konzentrieren sich auf die Frage, womit das Raumschiff angetrieben werden könnte. Andere fragen sich, wie es aussehen soll. Sie bauen einen Tank und sammeln mit anderen mögliche Antriebsstoffe. Schließlich diskutieren sie gemeinsam mit ihrer Erzieherin oder dem Erzieher, woher die Energie für das Raumschiff kommen könnte.

... im Alltag Beim experimentellen Forschen erleben Kinder Energie als sinnliches Phänomen, beispielsweise, dass sich Wasser durch Hitze in Dampf und durch Kälte in Eis verwandelt. Sie erfahren, dass beim Verbrennen von Holz oder Papier Wärme und Licht entstehen. Und mithilfe von Brenngläsern entdecken sie die Kraft der Sonne. Anhand dieser Alltagsphänomene können ErzieherInnen gemeinsam mit den Kindern Erklärungsmodelle erarbeiten, weitere Experimente durchführen und über die Bedeutung von Energie nachdenken.

... beim gemeinsamen Gespräch Gezielte Bildungsvorhaben im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitern den Bezugsrahmen von Alltagserfahrungen und fördern das Denken in komplexeren Zusammenhängen. Die Erfahrung, dass Heizungen Wärme abstrahlen, kann für weiterführende Fragen genutzt werden: Warum ist das so? Welche alternativen Wärmequellen gibt es? Und wie wird in anderen Kulturkreisen geheizt? Im gemeinsamen Gespräch kommen Kinder selbst schnell auf weitere Fragen. Möglicherweise behandeln sie auch das Thema Dämmung, kleben zügige Risse ab. Und vielleicht kuscheln sie sich dann zu Hause gemütlich an die Heizung und lauschen den Geschichten von Oma oder Opa, die von früher erzählen und davon, wie sie zum Kochen und Backen den Ofen mit Holz beheizen mussten.



Lernen, Reflektieren, Umsetzen: Neue Impulse für ErzieherInnen

Viele Wege führen zum Ziel. Leuchtpol bietet deshalb in den regionalen Fortbildungskursen unterschiedliche methodische Zugangswege und Schwerpunktthemen an. Das Projekt trägt damit einerseits den jeweiligen Bildungsplänen der Bundesländer Rechnung. Zugleich ist das Angebot auf die Bedürfnisse der ErzieherInnen abgestimmt. So kann Leuchtpol die TeilnehmerInnen in ihrer Rolle als LernbegleiterInnen der Kinder individuell darin unterstützen, Lernsituationen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu schaffen und den Kindern neue Impulse zu geben.

Lernen! In regionalen Fortbildungen erarbeiten ErzieherInnen am Beispiel des Themas Energie und Umwelt, wie sich Bildung für nachhaltige Entwicklung im pädagogischen Alltag der Kindergärten und Kindertageseinrichtungen konkret verankern lässt. Zur Unterstützung ihrer Arbeit im Kindergarten erhalten sie vielfältige Materialien, die sie in ihrer täglichen Praxis einsetzen und weiterentwickeln können.

Reflektieren! Die TeilnehmerInnen lernen, ihre eigenen Werte und Haltungen sowie ihr Bild vom Kind und ihre Rolle als LernbegleiterInnen zu vertiefen. Das hilft ihnen, die Inhalte der Fortbildungen in der Praxis umzusetzen und mit anderen wichtigen Anforderungen zu verbinden – beispielsweise mit der Sprachförderung oder der interkulturellen Zusammenarbeit mit Eltern.

Umsetzen! Die Fortbildungen orientieren sich am Wissen und an den Erfahrungen der ErzieherInnen. Sie schaffen ein Bewusstsein für geeignete Methoden, mit denen sich Kinder das Themengebiet Energie und Umwelt selbst erschließen können. Dazu gehören unter anderem:





- das experimentelle Forschen, zum Beispiel: Wie kann man Wärme sichtbar machen?
- das Philosophieren mit Kindern, etwa durch Fragestellungen wie: Woher kommt das Licht und wie wichtig ist es für mich?
- das Lernen im Alltag, zum Beispiel durch den praktischen Umgang mit verschiedenen Energieformen – ob beim Kochen des Mittagessens oder bei einem Erlebnistag ohne Strom

Umfassende Unterstützung

Ziel der Fortbildungen von Leuchtpol ist es, das Gelernte und Erlebte in den Kindergärten und Kindertagesstätten tatsächlich umzusetzen. In den Fortbildungen lernen die Teilnehmenden deshalb auch, wie sich der Betrieb des Kindergartens bewusst an Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichten lässt und wie diese für Kinder konkret erfahrbar gemacht werden können – etwa durch den sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Die BildungsexpertInnen von Leuchtpol stehen den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen während und auch nach Abschluss der Fortbildung mit Rat und Tat zur Seite und können ihnen gezielt weitere Fortbildungen anbieten.



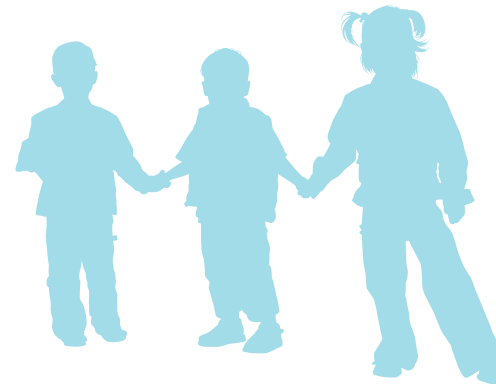


Die Regionalbüros von Leuchtpol

Die Regionalbüros von Leuchtpol sind vor Ort verantwortlich für das Projekt und bieten umfangreichen Service:

- Sie informieren Interessierte über die Möglichkeiten zur Teilnahme am Projekt.
- Sie entwickeln, organisieren und leiten die Fortbildungen, ausgehend von den praktischen Erfahrungen der TeilnehmerInnen und den Bildungsplänen
- Sie beraten ErzieherInnen bei der praktischen Umsetzung von Leuchtpol im Kindergarten.

Bei Ihrem Regionalbüro können Sie sich für die Leuchtpol-Fortbildungen anmelden. Dort erhalten Sie auch detaillierte Informationen zu den Inhalten der Veranstaltungen und zu den aktuellen Terminen in Ihrer Region.



1 Regionalbüro Nord

Zuständig für Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Leuchtpol Regionalbüro Nord

c/o Save Our Future – Umweltstiftung
Jürgensallee 51–53
22609 Hamburg
T 040–18 01 64 26
F 040–24 06 40
Mail: rb.nord@leuchtpol.de

2 Regionalbüro Ost

Zuständig für Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Leuchtpol Regionalbüro Ost

c/o UfU e. V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
T 030–4 28 49 93–40
F 030–42 80 04 85
Mail: rb.ost@leuchtpol.de

3 Regionalbüro Niedersachsen/Bremen

Leuchtpol Regionalbüro Niedersachsen/Bremen

Goebenstraße 3a
30161 Hannover
T 0511–2 60 90 87–2
F 0511–2 60 90 87–3
Mail: rb.niedersachsenbremen@leuchtpol.de



**4 Regionalbüro Sachsen/
Thüringen**

**Leuchtpol Regionalbüro Sachsen/
Thüringen**

Neefestraße 88
09116 Chemnitz
T 0371-3 68 57 02
F 0371-3 68 55 01
Mail: rb.sachsenthueringen@leuchtpol.de

**5 Regionalbüro Nordrhein-
Westfalen**

**Leuchtpol Regionalbüro
Nordrhein-Westfalen**

Reuterstraße 233
53113 Bonn
T 0228-2 01 61-51
F 0228-26 52-87
Mail: rb.nordrheinwestfalen@leuchtpol.de

**6 Regionalbüro Rheinland-
Pfalz/Saarland**

**Leuchtpol Regionalbüro Rheinland-
Pfalz/Saarland**

Dieperzbergweg 13-17
57610 Altenkirchen
T 02681-95 16-24
Mail: rb.rheinlandpfalzsaarland@leuchtpol.de

7 Regionalbüro Hessen

Leuchtpol Regionalbüro Hessen

Robert-Mayer-Straße 48-50
60486 Frankfurt am Main
T 069-31 01 92-31
F 069-31 01 92-39
Mail: rb.hessen@leuchtpol.de

8 Regionalbüro Bayern

Leuchtpol Regionalbüro Bayern

c/o Umweltstation Lias – Grube Unterstürmig
Lias-Grube 1
91330 Eggolsheim
T 09545-95 03 99
Mail: rb.bayern@leuchtpol.de

Das Projekt Leuchtpol

Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e. V. (ANU Bundesverband) hat für die Umsetzung des Projekts Leuchtpol die gleichnamige gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mit Sitz in Frankfurt am Main gegründet.

Das Frankfurter Team um Geschäftsführerin Christine Sauer ist für die Planung, Kommunikation und Koordination des Gesamtprojekts sowie für die Weiterentwicklung des pädagogischen Rahmenkonzepts zuständig. In den Regionalbüros arbeitet Leuchtpol vor allem mit Bildungszentren und Akteuren der ANU zusammen, die zahlreiche praktische Erfahrungen in frühkindlicher Umweltbildung und in der Fortbildung von MultiplikatorInnen zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung mitbringen.

Leuchtpol ist unabhängig

Leuchtpol orientiert sich an den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und arbeitet in pädagogischer und politischer Hinsicht unabhängig von anderen Interessensgruppen. Dazu wurden mit dem Förderer E.ON wichtige Prinzipien der Zusammenarbeit vereinbart und vertraglich festgeschrieben, die Modellcharakter für vergleichbare Projekte haben können:

Pädagogische Unabhängigkeit: Die Entscheidungskompetenz über das konkrete Projekt, insbesondere die Verantwortung für das pädagogische Konzept, seine Entwicklung und Umsetzung oder die Auswahl von Personal oder Regionalbüros, liegt ausschließlich bei der Projektgesellschaft. E.ON nimmt keinerlei unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die Konzepte und die

Umsetzung der Maßnahmen und wird die Umsetzungsverantwortung der Projektgesellschaft für das Projekt stets aktiv kommunizieren.

Werbe- und Marketingverbot: Jede Form der Werbung oder des Marketings – auch im Sinne einer Logoverwendung – direkt oder im Zusammenhang mit dem Projekt bei den Fortbildungen oder in den Kindergärten wird von E.ON ausgeschlossen. Zudem wird E.ON im Zusammenhang mit dem Projekt von massenmedial verbreiteter Kommunikation, wie insbesondere Anzeigen, Hörfunk- bzw. TV-Spots absehen.

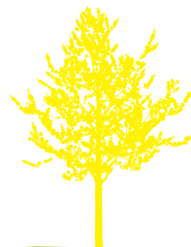
Wahrung der politischen Unabhängigkeit: Die Unabhängigkeit von ANU und E.ON in ihren politischen Grundausagen außerhalb des Projekts bleibt gewahrt, d. h. auch kritische Meinungsäußerungen des ANU Bundesverbandes gegenüber E.ON bleiben durch die zu dem Projekt getroffenen Vereinbarungen unbenommen.

Partner und Förderer

Die Gesellschafterin

Die ANU, alleinige Gesellschafterin von Leuchtpol, arbeitet seit 1990 als Dachverband von rund 700 Umweltbildungszentren und freien Anbietern an der Weiterentwicklung der Umweltbildung. Orientiert am Leitbild nachhaltiger Entwicklung setzen sich Bundesverband und Landesverbände sowohl politisch als auch praktisch für die Umweltbildung in allen Bereichen des lebenslangen Lernens ein – angefangen bei Kindergartenkindern bis hin zur beruflichen Fortbildung für Erwachsene. Über die Mitgliedschaft der Bundesvorsitzenden, Annette Dieckmann, im Nationalkomitee der UNESCO-Kommission für die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert die ANU die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und stärkt den internationalen Austausch.

www.umweltbildung.de



Der Partner für die wissenschaftliche Begleitung

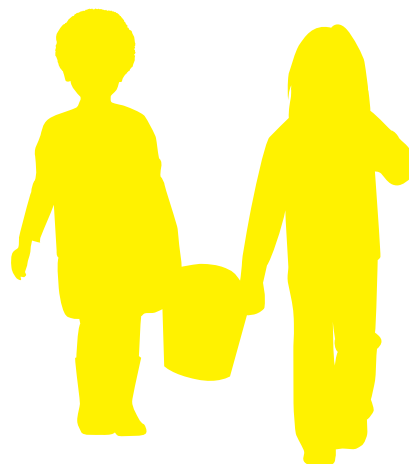
Das Institut für integrative Studien (infis) ist in der Fakultät Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg angesiedelt. Es ist interdisziplinär zusammengesetzt. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist zugleich Arbeitsweise und Forschungsschwerpunkt des infis. Es ist damit Teil des Forschungsschwerpunkts Nachhaltigkeitsforschung der Leuphana Universität Lüneburg. Die Forschung richtet sich auf die theoretische Weiterarbeit am Konzept einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – auch im internationalen Austausch – und auf die Ausgestaltung dieses Konzepts für verschiedene Gruppen und Bildungseinrichtungen und seine Implementation. Sie ist transdisziplinär angelegt, das heißt in Kooperation mit Praxispartnern. Die Leiterin des Instituts, Prof. Dr. Ute Stoltenberg, ist Mitglied verschiedener nationaler Gremien, die sich für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Wissenschaft und Praxis einsetzen.



Die Förderin

Die E.ON AG fördert das Projekt Leuchtpol finanziell. Das Projekt ist Teil der internationalen Initiative „Energie für Kinder“, mit der E.ON das Ziel verfolgt, das Verständnis von Kindern und Jugendlichen für Energie und Umwelt frühzeitig zu fördern. Damit soll ein verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen erlernt werden.

e.on



Impressum

Leuchtpol gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH

Robert-Mayer-Straße 48–50
60486 Frankfurt

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Christine Sauer (Geschäftsführung)
Claudia Schulz (Leitung Kommunikation und Marketing)

Gestaltung: SIGNUM communication, Mannheim/xplicit
ffm, Frankfurt a. M.

Druck: LokayDruck, Reinheim

Papier: EnviroTop (100 % Recyclingpapier)

Fotos: Jens Steingässer Titel/ S. 3, Reiner Seiner (Fotolia) S. 2, Monkey Business (Fotolia) S. 5, Marc Alexander Reinbold S. 7/S. 12, Holger Schmitt S. 8, Iris Heislitz S. 10/S. 11

Die **Leuchtpol** gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Umweltbildung im Elementarbereich mbH fördert Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel des Themas Energie und Umwelt im Elementarbereich. Das Bildungsangebot von Leuchtpol erschließt somit ein zukunftsrelevantes Themenfeld für Bildung im Kindergarten. ErzieherInnen erhalten während ihrer kostenlosen berufsbegleitenden Weiterbildungen Materialien und Beratung und erweitern so ihre Kenntnisse und Kompetenzen und setzen eigene Bildungsvorhaben in der Praxis um.

Bis Ende 2012 bietet Leuchtpol 4.000 Kindergärten die Möglichkeit, sich zu beteiligen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Einrichtungen zu verankern. Das Qualifizierungsangebot folgt damit den Zielen der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005–2014). Leuchtpol leistet damit einen Beitrag für eine Bildung, die heutige und künftige Generationen in die Lage versetzt, Zukunft nachhaltig und gerecht mitzugestalten.

**Leuchtpol gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung
von Umweltbildung im Elementarbereich mbH**

Robert-Mayer-Straße 48–50
60486 Frankfurt
T 069–31 01 92–0
info@leuchtpol.de
www.leuchtpol.de



„BEST PRACTICE“-
PROJEKT FÜR
GLOBALES LERNEN 2009
ausgezeichnet vom
BUNDESMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFTLICHE
ZUSAMMENARBEIT UND
ENTWICKLUNG

